

# Vorschlag für eine Andacht

## Begrüßung

Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied: „Wir strecken uns nach dir“  
(EG, Regionalteil)

## Gedanken I

(wahlweise mit Kyrie, z. B. Taizé 178.12)

### 1. Sprecher/in

Ich habe es satt, dass in dieser reichen Welt immer noch mehr als eine Milliarde Menschen hungern.

Ich sehne mich nach einer Welt, in der kein Kind hungrig schlafen gehen muss.

Alle: Kyrie eleison

### 2. Sprecher/in

Ich habe es satt, dass HIV/Aids sich weiter ausbreitet, dass Menschen an heilbaren Krankheiten sterben, weil Krankenhäuser, Ärzte, Ärztinnen und Krankenschwestern fehlen, weil Kranke nicht das Geld für medizinische Behandlung und Medikamente haben.

Ich sehne mich nach einer Welt, in der alle Kranken sich medizinisch versorgen lassen können, in der nicht das Geld entscheidet, ob ein Mensch krank bleibt oder gesund wird.

Alle: Kyrie eleison

### 3. Sprecher/in

Ich habe es satt, den Reichtum in den glitzernden Fassaden der Shoppingzentren und Banken zu sehen, während Schulen verkommen, und das Geld nicht ausreicht, um Lehrerinnen und Lehrer einzustellen; dass so viele Kinder und Jugendliche in der Welt überhaupt nicht zur Schule gehen können; dass der Geldbeutel der Eltern über die Bildungsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen entscheidet.

Ich sehne mich nach einer Welt, in der alle Kinder zur Schule gehen können, in der Kinder und Jugendliche – egal, ob sie arme oder reiche Eltern haben – gleiche Chancen auf Bildung haben.

Alle: Kyrie eleison

### 4. Sprecher/in

Ich habe es satt, dass wir mit unseren Abgasen die Atmosphäre belasten und den Klimawandel verursachen, dass deswegen Quellen in Kenia versiegen, Überschwemmungen Felder in Bangladesch verwüsten und Menschen so ihre Lebensgrundlage verlieren.

Ich sehne mich nach einer Welt, in der es gelingt, dass wir so leben, dass andere leben können, dass wir die Wende zu erneuerbaren Energien und Energiesparen schaffen.

Alle: Kyrie eleison

### 5. Sprecher/in

... Bitte formulieren Sie selbst weitere Anliegen!

Lied: Komm' in unsre stolze Welt  
(EG 428)

## Gedanken II

Wir haben es satt. Wir können die herrschende Ungerechtigkeit nur schwer ertragen. Wir sind hungrig. Unsere Sehnsucht nach Gerechtigkeit wird nicht erfüllt. Es ist deprimierend, zu sehen, wie ungerecht diese Welt ist, trotz der Versprechen und Bemühungen der Politikerinnen und Politiker. So werden die von allen Staats- und Regierungschefs im Jahr 2000 vereinbarten Millenniums-Entwicklungsziele bis 2015 in vielen Ländern nicht erreicht werden.

Was bleibt uns in dieser Situation? Was wird aus unserer Sehnsucht nach Gerechtigkeit? Ist es nicht am einfachsten, den Kopf in den Sand zu stecken? Nicht mehr hinzusehen, Armut und Not nicht mehr wahrzunehmen? Einfach das Schöne im Leben mitzunehmen und sich um die Ungerechtigkeiten dieser Welt nicht mehr zu kümmern? Die Hände in den Schoß zu legen, denn was kann ich ändern, wenn nicht einmal die Chefs der Regierungen erfolgreich sind?

Bei Matthäus in der Bergpredigt heißt es: „Selig sind, die da hungert und dürstet nach Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.“

Jesus sagt, dass nicht wir vollkommene Gerechtigkeit erschaffen können. Aber wenn wir den Hunger, den Durst, die Sehnsucht nach einer anderen, einer gerechten Welt spüren, dann leben wir im Sinne Jesu.

Uns wird wohl sein,

- wenn wir uns den Armen, den an den Rand Gedrängten zuwenden,
- wenn wir uns nicht mit der herrschenden Ungerechtigkeit abfinden,
- wenn wir uns nicht an das Leid und Elend gewöhnen,
- wenn wir die Ungerechtigkeit erkennen und uns gegen sie wenden,
- wenn uns die Sehnsucht nach einer anderen, besseren Welt erfüllt.
- ... Bitte formulieren Sie selbst weitere Punkte!

Diese Sehnsucht, dieser Durst und Hunger geben uns Kraft, immer wieder hinzusehen, die Not und das Elend wahrzunehmen, uns gegen die ungerechten Zustände starkzumachen und aufzulehnen – mit unseren Möglichkeiten, in unserem Bereich.

Dieser Durst und Hunger lässt uns nicht schweigend und untätig zusehen,

- wenn mit billigen Milchexporten aus der EU die Landwirtschaft in Entwicklungsländern zerstört wird (Symbol: Milchpackung und Brotkorb),
- wenn Politiker und Politikerinnen ihren Ankündigungen nicht gerecht werden (Symbol: auf Pappschild gemalte Sprechblase),
- wenn Unternehmen Milliarden an Medikamenten verdienen und Menschen sterben, weil sie Medikamente nicht bezahlen können (Symbol: Medikamentenpackung, Spritze),
- wenn die Rechte von Frauen getreten werden (Symbol: Paragraphenzeichen),
- wenn die Wende zu einer klimaverträglichen Energieversorgung blockiert wird (Symbol: Thermometer),
- wenn Geld für Waffen statt für Schulen ausgegeben wird und Kinder von armen Eltern kaum Bildungschancen haben (Symbol: Schulbuch),
- wenn die Kluft zwischen reich und arm immer größer wird (Symbol: großer und kleiner Geldbeutel).
- ... Bitte formulieren Sie selbst weitere Punkte!

Wir wissen auch, dass wir nicht allein sind mit diesem Durst und Hunger nach Gerechtigkeit. Es gibt viele Menschen – in unserer Gemeinde, in Deutschland, in der Welt – die von einer anderen Welt beseelt sind. Sie stecken uns und andere an mit ihren Visionen, ihrem Einsatz und ihrer Zähigkeit. Auch wir können andere Menschen mitnehmen und gemeinsam viel verändern.

Wir wissen auch, dass allein Gott unseren Hunger nach erfüllender Gerechtigkeit vollkommen sättigen kann und wird.

Diese Zusage und diese Hoffnung befreien uns, lassen uns aber auch jetzt schon anpacken und das Unsrige tun; nehmen uns die Last zu denken, dass wir es richten müssen; ermöglichen uns, nach Scheitern und Rückschlägen immer wieder aufzustehen, neu zu beginnen – für eine gerechtere Welt.

„Der Christ hat sein Betätigungsfeld in der Welt. Hier soll er anfassen, mitschaffen und wirken, hier den Willen Gottes tun. Und darum ist der Christ nicht resignierter Pessimist, sondern



einer, der freilich von der Welt weniger erhofft – die Welt vergeht –, der aber von Gott alles erhofft und darum schon in der Welt freudig und heiter ist.“

*Dietrich Bonhoeffer*

**Lied: Gott gab uns Atem (EG 432)**

## Gebet

Gott wir bitten dich,  
gib uns  
Hoffnung, wo Hoffnungslosigkeit ist,  
Kraft, wo Schwachheit lähmt,  
Unruhe, wo Gewohnheit herrscht,  
eine Stimme, wo Schweigen verdeckt,  
Bewegung, wo Stillstand verhindert.

Gott wir bitten dich,  
gib  
Brot für die, die hungern müssen,  
und Hunger nach Gerechtigkeit  
für die, die Brot haben.  
Amen  
Vater unser ...

## Segen

Herr,  
sei über uns und segne uns,  
sei unter uns und trage uns,  
sei neben uns und stärke uns,  
sei vor uns und führe uns.  
Sei du die Freude, die uns belebt,  
die Kraft, die uns erfüllt,  
das Vertrauen, das uns stärkt,  
die Liebe, die uns begeistert,  
der Mut, der uns beflügelt.  
Im Namen des Vaters, des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.  
Amen.

**Lied: Bless the Lord my soul, Taizé**